



HAITI
BÜNDNER PARTNERSCHAFT
HÔPITAL ALBERT SCHWEITZER

Jahresbericht 2013

Haiti im Aufbau, aber immer noch zerbrechlich

Vier Jahre nach dem Erbeben sehen wir fast überall in Haiti deutliche Verbesserungen, die bei der schwierigen Ausgangssituation doch als kleine Erfolge bezeichnet werden können.

Die Trümmer in der Hauptstadt sind mittlerweile beseitigt. Es wurden viele Häuser und ganze Quartiere gebaut, häufig auch in der Peripherie; Straßen wurden erneuert, häufig mit Solarleuchten ausgestattet, was die Sicherheit erhöht.

Leider fehlen häufig die notwendigen Institutionen und die Durchsetzungskraft, um eine stabile Infrastruktur aufzubauen, um z.B. die Gesundheitsversorgung und die Schulbildung für alle zu gewährleisten. Die kleinen Fortschritte, die bisher erzielt wurden, die Überlebenskunst der Menschen und ihre Kultur (Malerei, Musik) geben aber Hoffnung, dass die frühere „Perle der Karibik“ eines Tages wieder etwas mehr Glanz bekommen könnte. Leider gibt es noch immer provisorische Unterkünfte und der Wiederaufbau wird noch viele Jahre in Anspruch nehmen.

Projekte

Mit sicheren Schritten entwickeln sich unsere Projekte weiter. Entwicklungshilfe bedeutet, langfristig im Land tätig sein und mit einheimischen Mitarbeitern die Projekte gemeinsam auf Augenhöhe entwickeln und verfolgen. Mit dieser Hilfe schaffen wir in einem Land mit 70 % Arbeitslosigkeit Arbeitsplätze, die ganze Familien ernähren können.

Kinderklinik (Swiss Pediatric Program)

UNICEF Haiti hatte uns bisher mit der Erfassung und Behandlung von Kindern mit Mangelernährung unterstützt; leider wurde diese Unterstützung wegen Finanzproblemen der UNICEF weltweit reduziert, sodass die BPHASH ab 2014 die ganze Finanzierung der Abteilung Malnutrition im Spital übernehmen muss. Die Mittelbeschaffung zur Finanzierung der Kinderklinik beschäftigte uns das Jahr über mit Vorträgen in der ganzen Schweiz und im Ausland bis nach Kanada.

Die BPHASH konnte den Vertrag mit der HAS Spitalstiftung zur Finanzierung der Kinderklinik für 3 weitere Jahre sicherstellen. Stiftungen wie die Kinderhilfe Uitikon, Pro Beatrice, die Guido Feger Stiftung, Service Clubs, aber auch viele liebe Menschen haben uns mit Spenden geholfen, dass wir das Schweizer Kinderklinikprojekt mit einem Jahresbudget von rund 500'000 US Dollar für die kommenden Jahre weiter finanzieren können. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Da die Belegung der Abteilung, vor allem auch die Neonatologie (kranke Neugeborene und Frühgeborene) immer noch deutlich zunimmt, ist eine Renovation und Vergrösserung der Abteilung geplant. Ausserdem wird 2014 eine zusätzliche haitianische Kinderärztin angestellt werden.

Sozialdienst (Service Social)

Der Sozialdienst für besonders bedürftige Patienten wurde vor 10 Jahren durch die BPHASH errichtet und ist unser ältestes langfristiges Projekt, das jährlich mit 100'000 Fr. vor allem zur Unterstützung der ärmsten Bergbevölkerung dient. Die kürzlich erfolgte Prüfung der Buchführung bestätigt, dass er nach wie vor dringend notwendig ist und sogar ausgebaut werden muss: Seit Januar 2014 werden auch Leistungen von zahlungsunfähigen Patienten der Prothesenwerkstatt übernommen. Bisher wurden ja alle Prothesen und Orthesen gratis abgegeben.

Labor

Die Arbeit im neu renovierten Labor wird mit Disziplin, Fleiss und Freude verrichtet. Inzwischen wird auch genügend Untersuchungsmaterial für die neu errichtete Mikrobiologie ins Labor geliefert, damit das Personal die neuen Untersuchungen sicher und gut erlernen kann. Die LaborantInnen sind fast vollständig in allen Bereichen eingearbeitet, sodass unsere Mikrobiologin **Birgit Gast** Ende 2014 mit gutem Gewissen die Mikrobiologie in einheimische Hände übergeben kann.

Chirurgie (Surgical Project)

Das bisher durch den Kanton Zug finanzierte Chirurgie Projekt besteht aus zwei Teilen, der direkten finanziellen Unterstützung der Chirurgen und Anästhesisten sowie des Operationspersonals vor Ort und mit finanziell kleinerem Aufwand, die Entsendung von Schweizer Spezialisten. Zur Verbesserung der Unfallchirurgie haben das Ärzte Paar **Dr. Viviana Ferriani** und **Dr. Nick Meyer** während einem halben Jahr am HAS ihre traumatologischen und anästhesiologischen Kenntnisse dem OP Personal weiter gegeben. Es war für sie eine grosse Herausforderung mit den teilweise veralteten Werkzeugen und Maschinen zu arbeiten und gleichzeitig sich einer fremden Kultur anzupassen. Mit viel Einsatz und Bravour haben sie es

gemeistert. Dank der Firma Synthes Schweiz konnten wir zu günstigen Bedingungen hochmoderne Multifunktionsbohrer beschaffen, um die Arbeit zu erleichtern. Die Zuger Finanzierung läuft 2014 aus; wir werden aber das Chirurgie Projekt mit einem Jahresbudget von über 200'000 Fr. dank neuen Sponsoren mit eigenen Mitteln weiterführen.

Prothesen- Orthesen Werkstatt

Dank Sponsoren des Rotary Clubs Rheintal konnten wir ein Allradauto für den Transport von behinderten Patienten und von Prothesenmaterial beschaffen. Rotary Clubs in Deutschland und der Schweiz haben ausserdem ein Matching Grant erreicht, damit Prothesen-Teile der Firma MEDI in Bayreuth finanziert werden können. MEDI hat 2013 die Werkstatt von der amerikanischen Firma Hanger übernommen und stellt auch die Werkstattdirektorin. Die haitianischen Techniker werden weiterhin vom HAS bezahlt.

École Pelerin

Unser einziges Projekt ausserhalb des Spitals, die Finanzierung der Schulung von besonders bedürftigen und Waisen- und Halbwaisenkindern, wird von unserer Mikrobiologie Laborantin Birgit Gast als Bindeglied der BPHASH gewissenhaft betreut und kontrolliert. Im laufenden Schuljahr hat sich die Anzahl bedürftiger Schüler von 150 auf 132 reduziert.

Stabübergabe in der medizinischen Direktion

Dr. Silvia Ernst, Medizinische Direktorin konnte Ende September 2013 nach drei sehr erfolgreichen Jahren die Leitung des Medizinischen Direktorats an den erfahrenen haitianischen Chefarzt der Medizin, **Dr. Herriot Sannon** abgeben. **Dr. Sannon** arbeitet schon seit 7 Jahren am HAS, und wir sind sehr stolz, nun ein weiteres Ziel in der Haitianisierung des Spitals erreicht zu haben. Bei dieser Gelegenheit möchte ich **Dr. Silvia Ernst** herzlich danken für die immer geschätzten zuverlässigen und wichtigen Kontakte zu unserem Verein als Partnerin des HAS, und wünsche **Dr. Sannon** viel Erfolg und Freude an der neuen Aufgabe.

Vorstand

Viele Fragen zu den zahlreichen laufenden und neuen Projekte konnten auf dem Zirkularweg gelöst werden, sodass sich der Vorstand lediglich zu zwei Sitzungen treffen musste. Hingegen waren einige Sitzungen des Geschäftsführers und der Präsidentin, zu spezifischen Themen mit entsprechenden Fachpersonen

notwendig, damit z.B. das neue Solar-Grossprojekt 2014 für die folgenden Jahre aufgegleist werden konnte.

Dank

Neben den treuen Mitgliederbeiträgen, Spenden von Stiftungen und Privatpersonen sowie den verschiedenen Service Clubs erreichen uns auch immer wieder Solidaritäts-Spenden anlässlich eines Todesfalles oder eines runden Geburtstagsfestes. Ihnen allen möchte ich ganz herzlich danken, denn ohne die vielen kleinen wie auch grossen Spenden wäre es gar nicht möglich, alle unsere Projekte zu realisieren.

Mein Dank geht auch an die Vorstandsmitglieder, die freiwillig bei der grossen Arbeit, die eine solche Organisation mit sich bringt, tatkräftig mithelfen. Und ein grosses MESI ANPIL (vielen Dank) gebührt den von der BPHASH entsendeten Spezialisten, die die Medizinische Qualität am HAS verbessert haben, aber auch dem ganzen haitianischen Spital-Personal und dem CEO Louis Martin, die einen riesigen Einsatz leisteten.

Mai 2014

Raphaëla Maibach Präsidentin BPHASH